

Von Conradisches Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut.

B e r i c h t

über das

Real - Progymnasium

zu

Jenkau bei Danzig

für das Schuljahr von Ostern 1882 bis Ostern 1883,

womit zugleich zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler aller Klassen

am

Dienstag den 20. März d. J. vormittags von 9 Uhr an

und der darauf folgenden

Entlassung der Abiturienten der Anstalt

zugleich im Namen des Lehrer-Kollegiums

ergebenst einladet

der Direktor des Conradinums

Dr. Ernst Bonstedt.

I n h a l t :

Schul-Nachrichten vom Direktor.

DANZIG 1883.

Durch Verfügung des Ministeriums der geistlichen usw. Angelegenheiten
d. d. Berlin den 29. Dezember 1879 Nr. 8116 U II ist das von Conradische
Institut zu Jenkau als einer Realschule I. Ordnung in den entsprechen-
den Klassen gleichstehend anerkannt und bei dem Reichskanzleramt
seine Aufnahme in die Kategorie b. des §. 90 der deutschen Wehr-
ordnung vom 28. September 1875 d. h. in die Klasse solcher Lehr-Anstalten,
bei welchen der **einjährige** erfolgreiche Besuch der Sekunda zur Darlegung der
wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militär-Dienst genügt,
veranlasst worden.

Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Allgemeine Übersicht des Lehrplans während des verflossenen Schuljahres 1882/83.*

No.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen					Summa der Stunden	
		Sekunda	Tertia Ober- Unter-	Quarta	Quinta	Sexta		
1.	Christliche Religionslehre . .	2	2	2	2	3	11.	
2.	Deutsch	3	3	3	3	3	15.	
3.	Lateinisch	5	6	7	7	8	33.	
4.	Französisch	4	4	5	5		18.	
5.	Englisch	3	4 4				11.	
6.	Geschichte und Geographie .	3	4	4	3	3	17.	
7.	Rechnen und Mathematik . .	5	5 5	5	4	5	29.	
8.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	10.	
9.	Physik	2					2.	
10.	Chemie	2					2.	
11.	Schreiben				2	2	4.	
12.	Zeichnen	2	2	2	2	2	10.	
13.	Turnen (nur im Sommer) . .	2		2			4.	
14.	Singen	1		1		2	6.	
		2						
	Summa der wöchentlichen Stunden, abgesehen vom Singen und Turnen:	33	32	32	30	30	28	162.

* Der Lehrplan unserer als einem Real-Gymnasium in den entsprechenden Klassen gleichstehend anerkannten Anstalt d. h. eines vollberechtigten Real-Progymnasiums schliesst sich eng an den revidierten Normal-Lehrplan der Real-Gymnasien bis Obersekunda einschliesslich an.

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer von Ostern 1882 bis Ostern 1883.

No.	Name der Lehrer.	Ordinarius von	Sekunda.	Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentl. Stunden
				Ober-	Unter-				
1.	Dr. Bonstedt, Direktor.		3 Deutsch. 5 Latein.	4 Lat. Gramm.					12.
2.	Dr. Crone, Oberlehrer.	II.	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch	4 Englisch	2 Geschichte.			21.
3.	Knoch, ord. Lehrer.	III.	3 Geometrie. 2 Arithmetik. 2 Naturbeschreibung. 2 Physik. 2 Chemie.	3 Geometr. 2 Arithm.	2 Geometr. 2 Arithm. 1 Rechnen				21.
4.	Edel,* ord. Lehrer.	IV.		3 Deutsch. 2 Lat. Lektüre.		3 Deutsch. 5 Französisch.	5 Französisch.	2 Geographie. 1 Geschichte.	21.
5.	Dr. Hillger, ord. Lehrer.	V.	2 Geschichte. 1 Geographie.	2 Geschichte. 2 Geographie.		2 Geographie.	3 Deutsch. 7 Latein. 2 Geographie. 1 Geschichte.		22.
6.	Lange,** ord. Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	10.
7.	Vogel, wissensch. Hilfs- lehrer.	VI.	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion. 7 Latein.		3 Deutsch. 8 Latein.	24.
8.	Luchmann, Probeamtskand. und wissensch. Hilfslehrer.			2 Naturbeschr.		2 Geometrie. 3 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	5 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	22.
9.	Kluge,*** techn. Lehrer.			1 Singen.		2 Religion. 2 Schreiben.	1 Singen.	3 Religion. 2 Schreiben. 2 Singen.	19.
				2 Singen.					
				2 Turnen, eventl. Spaziergang.		2 Turnen, eventl. Spaziergang.			

* Ausserdem hatte Herr Edel die Schülerbibliothek zu verwalten.

** Ausserdem hatte Herr Lange die Beaufsichtigung der sonnabendlichen Arreststunde und einige Funktionen im Verwaltungsbetriebe der Anstalt übernommen.

*** Ausserdem hatte Herr Kluge vier Freizöglingen des Instituts unentgeltlich je zwei Musikstunden wöchentlich zu erteilen und die Übungsstunden derselben zu überwachen.

3. Spezielle Übersicht der in den einzelnen Klassen durchgenommenen Lehrpensen.

SEKUNDA. Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Crone.

(Kursus zweijährig.)

1. Religionslehre. 2 St. w. Kand. Ziegler bis zu den Sommerferien; danach Vogel. Bibelkunde verbunden mit einer Einleitung in die Schriften des A. T. Repetition aller Hauptstücke mit den zugehörigen Sprüchen, sowie der 14) Lieder von IV. und III. Memor.: Psalm 1. 23. 90. 103. Der Psalter wurde einer

eingehenden Besprechung unterzogen. Der Kultus, (die Opfer, Feste etc.) der Juden sowie das jüdische und christliche Kirchenjahr, die gottesdienstlichen Einrichtungen, die Geographie Palästinas (nach Leeder), die Reisen Pauli, die „grosse Woche“ ausführlich entwickelt. Die Unterscheidungslehren der katholischen, evangelischen und reformierten Kirche in ihren Grundzügen dargelegt, die Reformationsgeschichte kurz repetiert, sowie die Heilsgeschichte A. T. wiederholt. Lektüre des Jesaias (Geschichte der Prophetie), sowie der doktrinären Stücke der Synoptiker, bes. der Bergpredigt; Gleichnisse; Erklärung der wichtigsten Kap. des Evang. Johannis.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Der Direktor. Lektüre (in der Klasse und privatim): Das Nibelungenlied (mit Auswahl); Schillers Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm; Klopstocks Oden (in Auswahl) — nebst Repetitionen aus der vorjährigen Lektüre. Im Anschluß daran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik; kurze Übersicht über die Hauptdichtungsgattungen und die Formen der epischen, dramatischen und lyrischen Poesie mit kurzen Mitteilungen aus dem Leben und Zeitalter der Dichter. — Synonyma und leichtere Definitionen, sowie die wichtigsten Tropen und Figuren. — Lernen und Deklamieren von Gedichten und einzelnen Stellen der gelesenen Epen und Dramen. — Monatlich ein Aufsatz, halbjährlich eine Probearbeit in der Klasse. Daneben vielfache Übungen im Disponieren und Entwerfen. —

3. **Latein.** 5 St. w. Der Direktor. Lektüre (2 St. w.): Caesar de bello gallico lib. IV — VI. — Ovid, Metamorphosen: Das Chaos und die Schöpfung I 1 — 88; die vier Zeitalter I 89 — 162; Verderbnis der Menschen I 163 — 261; die Wasserflut I 262 — 312. Deukalion und Pyrrha I 348 — 415. Einzelne Stellen und grössere Partien auswendig gelernt. Daneben geordnete Wiederholungen des früher Gelesenen. Das Notwendigste aus der Metrik. — Grammatik (3 St. w.): Neben geordneten Wiederholungen der früheren Pensen einschl. der Formenlehre vom Gebrauche der Tempora Verbi; Consecutio Temporum; vom Gebrauche des Indicativus; vom Gebrauche des Conjunctivus (unabhängig, bei Konjunktionen, bei Fragewörtern, beim Pronomen relativum); vom Gebrauche des Imperativus; vom Gebrauche des Infinitivus; Accusativus cum Infinitivo; Nominativus cum Infinitivo; Oratio obliqua; vom Gebrauche der Participia; Ablativus absolutus; vom Gebrauche des Gerundii; vom Gebrauche des Supini — stets im Anschluß an lateinische Mustersätze und in Verbindung mit mündlichem Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Spielfür für III mit Berücksichtigung der entsprechenden Kapitel 91 — 105 der Grammatik von Siberti - Meiring. — Wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale.

4. **Französisch.** 4 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik Lekt. 66 — 79 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. 2 St. — Lektüre aus Lüdeking, franz. Lesebuch 2. Teil. Memorieren von Prosaabschnitten und Gedichten, Retrovertieren, Erklärung von Synonymen, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Versuche von Übersetzungen aus dem Französischen ins Englische und umgekehrt. — Anleitung zur Privatlektüre. 2 St.

5. **Englisch.** 3 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Dr. Sonnenburg, engl. Grammatik Lekt. 23 — 42 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke nach Auswahl. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. 1 St. — Lektüre aus Lüdeking, engl. Lesebuch, 2. Teil. Memorieren von Prosaabschnitten und Gedichten, Retrovertieren, Erklärung von Synonymen, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Anleitung zur Privatlektüre. 2 St.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Griechische und römische Geschichte im Zusammenhange mit Einschaltung des Notwendigsten aus der Geschichte der orientalischen Völker nach Dittmar „die Weltgeschichte im Umriss“ mit Benutzung der Kiepert'schen Wandkarten von Griechenland und Italien. Daneben geordnete Wiederholungen der früheren Pensen.

7. **Geographie.** 1 St. w. Dr. Hillger. Die Elemente der mathematischen Geographie. Kurze Geschichte der geographischen Entdeckungen. Die aussereuropäischen Erdteile physisch und politisch nach von Seydlitz' Schul-Geographie. Kartenzeichnen.

8. **Mathematik.** 5 St. w. Knoch. — Geometrie 3 St. w. Stereometrie. Lösung stereometrischer Aufgaben und Übungen im Analysieren schwieriger planimetrischer Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik. 2 St. w. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Elemente der Kombinationsrechnung. Lösung von Gleichungssystemen, welche sich auf solche vom zweiten Grade mit zwei Unbekannten zurückführen lassen. — Korrektur häuslicher Arbeiten.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Knoch. Im Sommer-Semester Botanik. Ausführliche Betrachtung natürlicher Familien. Grundzüge eines natürlichen Systems. Übungen im selbständigen Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter-Semester Zoologie. Protozoen, Coelenteraten, Würmer, Echinodermen, Arthropoden mit Ausnahme der Insekten.

10. **Physik.** 2 St. w. Knoch. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lösung physikalischer Aufgaben.

11. **Chemie.** 2 St. w. Knoch. Die Metalle an der Hand des Experimentes. Übungen im Lösen stöchiometrischer Aufgaben.

12. **Zeichnen.** 2 St. w. Von Ostern bis Michaelis 1882 Knoch i. V. — Perspektive. Von Michaelis 1882 bis Ostern 1883 Lange. Freihandzeichnen: Ornamente, Landschaften, Köpfe nach Vorlegeblättern, ausgeführt mit Bleifeder.

13. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Komb. mit III. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen an Reck, Barren, Klettergerüst und den Sprunggeräten. Neuer Leitfaden für den Turnunterricht; Ravensteins Volksturnbuch.

14. **Singen.** 3 St. w. Kluge. 1 St. wöchentl. komb. mit III. Theorie des Gesanges. Akkorde; Dur- und Molltonleiter nach B. Widmann, kl. Gesanglehre. — 2 St. w. Chorgesang komb. mit III. IV. V. Vierstimmige Gesänge aus L. Erk und W. Greif, Sängerbain II und III; Gesänge für gemischten Chor von Peter Stein; vierst. Choräle. Motetten, liturgische Chöre.

TERTIA. Ordinarius Herr Knoch.

(Kursus zweijährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Kand. Ziegler bis zu den Sommerferien; danach Vogel. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Repetition sämtlicher Hauptstücke mit den Sprüchen nach Hollenberg. Psalm 1, 90, 23 mem. 7 Lieder wurden unter Berücksichtigung der Biographien ihrer Dichter gelernt. Zusammenhängende Geschichte des Lebens Jesu nach den Synoptikern; die Bergpredigt eingehender behandelt und zergliedert, desgl. die Gleichnisse. Die Neutestamentl. Heilsgeschichte von Jesu Geburt bis zu den Verfolgungen der Christen unter den röm. Kaisern entwickelt. Das christliche Kirchenjahr, sowie die gottesdienstlichen Einrichtungen; die jüdische Chronologie; Hauptstück IV und V eingehend erklärt.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Edel. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Monatlich ein Aufsatz. Übungen im Disponieren geeigneter Stücke aus dem Lesebuche, sowie frei gewählter Themata. Mitteilungen aus der Literaturgeschichte, sowie gelegentliche Belehrung über das Wichtigste aus der Stilistik, Poetik und Metrik im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: erweiternde Repetition der Lehre vom Satzbau; der mehrfach zusammengesetzte Satz; Verkürzung der Sätze.

3. **Latein.** 6 St. w. — 2 St. Lektüre. Edel. Cornelius Nepos: Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilkar, Hannibal. Passende Kapitel auswendig gelernt. — 4 St. Grammatik. Der Direktor. Neben geordneten Wiederholungen der gesamten Formenlehre — Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Spielfs' Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale.

4. **Französisch.** 4 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Ploetz' franz. Schulgrammatik, Lekt. 24 — 45; Lekt. 1 — 23 wurden repetiert. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Diktatübungen 2 St. — Lektüre aus Lüdecking, franz. Lesebuch 1. Teil. Retrovertieren. Memorieren von Sätzen, Prosaabschnitten und Gedichten. 2 St.

5. **Englisch.** 2 St. w. Oberl. Dr. Crone, — Untertertia (4 St. w.): Einübung der Aussprache und Formenlehre nach der Grammatik von Sonnenburg, Lekt. 1 — 22. Mündliche und schriftliche Einübung der gegebenen Beispiele. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Diktatübungen. Lektüre passender Stücke aus der Grammatik. Retrovertieren. Memorieren von Sätzen. — Obertertia (4 St. w.): Genaue Repetition der Regeln über die Aussprache und der Formenlehre. Durchnahme wichtiger syntaktischer Regeln: Gerundium, absolute Partizipialkonstruktion, Akkusativ mit dem Infinitiv. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale, Diktatübungen, 2 St. — Lektüre aus Lüdeking, engl. Lesebuch, 1. Teil. Retrovertieren, Memorieren von Prosaabschnitten und Gedichten. 2 St.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Deutsche Geschichte bis 1648 mit besonderer Hervorhebung der Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates nach Voigt „Grundriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte in Verbindung mit der Deutschen.“ Wiederholung der alten Geographie nach Voigt.

7. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Physische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas nach von Seydlitz' „kleiner Schulgeographie“. Kartenzeichnen.

8. **Mathematik.** 10 St. w. Knoch. — Untertertia: Arithmetik. 2 St. w. Die 4 Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen. Lehre von den Potenzen mit absoluten und algebraischen ganzen Exponenten. Geometrische Proportionen. Ausziehung von Quadrat- und Kubikwurzeln aus bestimmten Zahlen und Polynomien. — Geometrie. 2 St. w. Kreislehre, Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben mit geometrischer Analyse. — Rechnen. 1 St. w. Die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Algebraische Aufgaben. Flächenberechnungen. — Obertertia. Arithmetik. 2 St. w. Wurzellehre, Potenzen mit gebrochenen Exponenten, imaginäre Wurzeln und komplexe Zahlen. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. — Geometrie. 3 St. w. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise, Berechnung der Seiten regulärer Polygone aus dem grössten Radius. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Übungen im Lösen von Konstruktionsaufgaben vermittelt geometrischer und algebraischer Analysen. Selbständige schriftliche Arbeiten. — Korrektur häuslicher Arbeiten.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Luchmann. Im Sommer-Semester: Botanik. Weitere Einübung des Linnéschen Systems. Eingehende Betrachtung einiger Familien des natürlichen Pflanzensystems. Im Winter-Semester: Systematische Repetition der Wirbel- und Gliedertiere. Durchnahme der Mollusca, Vermes, Echinodermata, Coelenterata, Protozoa.

10. **Zeichnen.** 2 St. w. Von Ostern bis Michaelis Luchmann i. V. Es wurden geometrische Figuren mit und ohne Schraffierung gezeichnet. Von Michaelis 1882 bis Ostern 1883 Lange. Freihandzeichnen. Kleinere Ornamente, Blumen, Landschaften wurden mit Schraffierung mit Bleistift gezeichnet.

11. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Wie bei II. —

12. **Singen.** 3 St. w. Kluge. Wie bei II.

QUARTA. Ordinarius Herr Edel.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Bis zu den Sommerferien Kand. Ziegler; danach Vogel. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Repetition von Hauptstück I — V mit Sprüchen nach Hollenberg. Memoriert 7 Lieder, die ihrem Inhalt nach erklärt und zergliedert wurden unter Berücksichtigung der Biographien ihrer Verfasser. Lektüre aus der Alttestamentl. Heilsgeschichte (Auswahl aus den Histor. Büchern des A. B. nach Hollenberg und Wendel). — Die Psalmen. — Chronologie der jüdischen Geschichte, gottesdienstliche Einrichtungen. Eingehende Erklärung von Hauptstück III.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Edel. Übungen im sinngemässen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Erklärung dieser Stücke; Übungen in richtiger Auffassung und Wiedergabe des Inhalts; Memorieren und Deklamieren von Gedichten. — Grammatik: Wortbildungslehre, Besprechung und Bildung von Wortfamilien; Behandlung des einfachen und zusammengesetzten Satzes; Satzverbindung und Umwandlung von Satzgliedern in Nebensätzen; Einprägung der Interpunktion und Begründung derselben durch die Satzlehre. — Aufsätze (dreiwöchentlich) und Diktate.

3. **Latein.** 7 St. w. Bis zu den Sommerferien Edel; danach Vogel. Spiess für V. Repetition der regelmässigen und abweichenden Konjugation, sowie aller unregelmässigen Verba. Durchnahme, Erklärung und Einübung der wichtigsten syntaktischen Lehren (Spiess pag. 53 bis 90). Genaue Besprechung der mannigfachen Übersetzungen der particula „dafs“, die wichtigsten Casusregeln, sowie die Regeln über den infinitiv (acc. c. inf., nom. c. inf.), participia, (abl. abs. u. part. conj.), conjunctivus (bes. nach den Conjunktionen ut, ne, ut non, quin, quominus, quo, nach den Relativis und in indirekten Fragesätzen), die gerundia und supina. Repetition und Erweiterung der Lehre von den praepositionen und pronomina. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. — Lektüre aus Weller, lat. Lesebuch aus Herodot, No. VI, VII, VIII, IX mit historischen Notizen und Übungen im Nacherzählen.

4. **Französisch.** 5 St. w. Edel. Repetition des Kursus von Quinta. — Durchnahme von Ploetz, Elementargrammatik Lektion 61 — 112. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Diktatübungen. Im Wintersemester Lektüre aus Lüdeking, franz. Lesebuch, 1. Teil. Retrovertieren, Memorieren von kleineren Prosa-Stücken und Gedichten.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Crone. Griechische und römische Geschichte nach Voigts „Grundriss der alten Geschichte“ mit Benutzung der Wandkarten von Kiepert.

6. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Erweiternde Wiederholung der physischen und politischen Verhältnisse der aussereuropäischen Erdteile nach von Seydlitz „kleiner Schulgeographie.“ Kartenzeichnen.

7. **Mathematik.** 5 St. Luchmann. — Geometrie 2 St. w. Die allgemeinen Eigenschaften der Raumgrössen; gerade Linien und geradlinige Winkel. Die Kongruenzsätze, Sätze vom gleichschenkligen Dreieck. Die fundamentalen Konstruktionsaufgaben. Lehre von den Parallelogrammen. Anfertigung leichterer, vorher besprochener Beweise und Konstruktionen. — Rechnen 3 St. w. Repetition der Lehre von den gemeinen und Dezimalbrüchen und Vervollständigung der letzteren. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri-Aufgaben mit beiden Brucharten unter Anwendung des Bruchsatzes. Zins-, Tara-, Gesellschafts-, Rabatt- und Terminrechnung. Kettensatz. Korrektur häuslicher Arbeiten.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Luchmann. Im Sommer-Semester: Botanik. Das System Linnés mit vorbereitender Hinweisung auf das natürliche System. Im Winter-Semester: Repetition des Quintaner-Pensums. Betrachtung der Arthrozoa mit Ausnahme der Vermes, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise und ihres Nutzens und Schadens für den Menschen und den Haushalt der Natur.

9. **Zeichnen.** 2 St. w. Von Ostern bis Michaelis 1882 Kluge. Reichere Flächenverzierungen. Baur und Rein III Stufe, Heft 6. Übungen in der Perspektive. Fink, Heft 4—5. Von Michaelis 82 bis Ostern 83 Lange. Fortsetzung in der Perspektive: Fink, Heft 6 — 7: Körper mit gebogenen Flächen, Heft 8 — 9: Geräte usw.

10. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Komb. mit V und VI. Einfache und einfach zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen. Übungen am Reck und Barren, vorzugsweise an Sprunggeräten und am Klettergerüst; wie bei II.

11. **Singen.** 3 St. w. Kluge. 1 St. w. komb. mit V. Treffübungen. Theorie des Gesanges; Dur- und Molltonleiter; Intervalle. — 2 St. wöchentlich Chorgesang; wie bei II.

QUINTA. Ordinarius Herr Dr. Hillger.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Kluge. Die biblische Geschichte des neuen Testaments nach Wendel; Geographie von Palästina im Umriss. Durchnahme des zweiten Hauptstücks; Erlernung des 3ten Hauptstücks. Sprüche und Lieder. Einteilung der Bibel; Reihenfolge der biblischen Bücher A. und N. Testaments. Allgemeines vom Kirchenjahr.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Dr. Hillger. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I, 2. Übungen im Nacherzählen. Satzanalysen. Erlernen von Gedichten. Grammatik: Lautlehre, Wortlehre und die Hauptsachen der Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat, alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. w. Dr. Hillger. Erweiternde Repetition der Deklination; Deklination und Komparation der Adjektiva; Bildung und Komparation der Adverbia; Numeralia; Pronomina; Präpositionen; Konjunktionen; regelmässige und unregelmässige Konjugation. — Mündliches und vielfach schriftliches Übersetzen der Übungsstücke aus Spiess, Abteilung für Sexta Kap. XX bis zu Ende und Abteilung für Quinta Kap. I—XI einschliesslich. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitiium. — Gelesen wurden die ersten Kapitel aus Wellers lateinischem Lesebuche aus Herodot. (Präparation in der Klasse.)

4. **Französisch.** 5 St. w. Edel. Plötz, Elementargrammatik Lektion 1 — 60; dazu die regelmässige Konjugation. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitiium.

5. **Geschichte.** 1 St. w. Dr. Hillger. Griechische, römische, deutsche Sagen nach Schoene; im Winter Biographien aus der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Andrae.

6. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Orientierung am Globus. Allgemeine oro- und hydrographische Übersicht. Genauere Durchnahme Europas nach von Seydlitz' Schulgeographie. Übungen im Kartenzeichnen.

7. **Rechnen.** 4 St. w. Luchmann. Rechnen 3 St. w. Repetition des Pensums von Sexta. Vollständige Einübung der vier Spezies mit Brüchen; Resolvieren und Reduzieren mit Brüchen; die vier Spezies mit mehrsortigen Zahlen in Brüchen. Regeln über die Teilbarkeit; Auffinden des Generalnenners, die vier Spezies mit Dezimalbrüchen, Lösung von einfachen Regeldetri-Exempeln mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen mittelst des Bruchsatzes. Zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen. Zu jeder Stunde eine kleine schriftliche Arbeit. Korrektur häuslicher Arbeiten. Geometrische Propädeutik 1 St. w. Ableitung der einfachsten geometrischen Begriffe durch die Anschauung. Zeichnen mit Lineal und Zirkel und Freihandzeichnen einfacher geometrischer Gebilde.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Luchmann. Im Sommer-Semester: Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Einübung wichtiger botanischer Termini. Zergliederung und Aufkleben oder Pressen einfacher Pflanzen. Im Winter-Semester: Ergänzungen aus den Klassen der Säugetiere und Vögel. Vergleichung und Gruppierung. Beschreibung der wichtigsten Repräsentanten der Reptilien, Amphibien und Fische. Nachzeichnen charakteristischer Merkmale der besprochenen Tiere an der Wandtafel.

9. **Schreiben.** 2 St. w. Kluge. Wiederholung der Entstehung der Buchstaben. Die deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift auf einfacher Schriftlinie. Neue Berliner Schreibschule von H. Otto. Heft 13, 14, 15 und 16. Zierschriften, Heft 17. Geschäftsaufsätze, Heft 18. Lesestücke und Diktate als Schönschrift. Belehrungen aus dem Postheft.

10. **Zeichnen.** 2 St. w. Von Ostern bis Michaelis 82 Kluge. Flächenverzierungen mit verstärkten Linien und Schraffierung. Elementare Übungen mit gebogenen Linien. Einige Zusammensetzungen gerader und gebogener Linien. Baur und Rein, II. Stufe, Heft 4 und 5. Von Michaelis 82 bis Ostern 83 Lange. Übungen mit gebogenen Linien; Fink, Heft 3. Ornamente von Karl Voltz.

11. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Wie bei IV.

12. **Singen.** 3 St. w. Kluge. Wie bei IV.

SEXTA. Ordinarius Herr Vogel.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 3 St. w. Kluge. Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Wendel mit Berücksichtigung der biblischen Geographie. Das erste Hauptstück nebst Sprüchen und Liedern. Gebete.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Bis zu den Sommerferien Kand. Ziegler; danach Vogel. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI (1. Teil, 1. Abteilung). Sinngemäßes Lesen von kleineren und größeren prosaischen und poetischen Stücken mit besonderer Berücksichtigung der Interpunktion. Memoriert wurden 12 Gedichte mit Berücksichtigung der Biographie ihres Verfassers. Übungen im Disponieren und Wiedererzählen gelesener und erklärter Erzählungen. Orthographische Übungen. — Formenlehre und das Wichtigste aus der Satzlehre (nach Hopf und Paulsiek pag. 251 — 57). Wöchentlich ein Diktat, im Winterhalbjahr abwechselnd mit Aufsatzübungen.

3. **Latein.** 8 St. w. Bis zu den Sommerferien Kand. Ziegler; danach Vogel. Regelmäßige Deklination des Substantivs und Adjektivs, esse und Composita, Comparison des Adjektivs, Pronomina (mit Ausschluss der indefinita) Numeralia (cardinalia et ordinalia), die vier Konjugationen (ohne deponentia). Spiess für Sexta Kap. 1 — 20 excl. und Siberti-Meiring bis § 217 incl. Memorieren von den in Spiess verzeichneten Vokabeln, Übungen im Retrovertieren. Wöchentlich ein Extemporale. Mehrfach Repetitionen des gesamten Pensums.

4. **Geschichte.** 1 St. w. Edel. Griechische und römische Sagen Geschichte im Anschluß an Schöne, griech., röm. und deutsche Sagen.

5. **Geographie.** 2 St. w. Edel. Die allgemeinen Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie. — Allgemeine Übersicht der fünf Erdteile nach von Seydlitz' „kleiner Schulgeographie“.

6. **Rechnen.** 5 St. w. Luchmann. Numerieren. Zerlegung der Zahlen. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Rechenbuch von Harms und Kallius, erster Kursus § 1—15 und § 23. Korrektur häuslicher Arbeiten.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Luchmann. Im Sommer-Semester: Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit regelmäßigen und großen Blüten. Einführung in die Terminologie. Im Winter-Semester: Zoologie. Beschreibung vornehmlich einheimischer Säugetiere und Vögel. Unterscheidung derselben nach charakteristischen Merkmalen. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur und des Menschen.

8. **Schreiben.** 2 St. w. Kluge. Entstehung der Buchstaben in genetischer Folge. Die kleinen und großen Buchstaben der deutschen Kurrent- und lateinischen Kursivschrift nach H. Otto, Neue Berliner Schreibschule Heft 1. 2. 7. 8. Deutsche Kurrentschrift und lateinische Kursivschrift auf einfacher Schriftlinie und in Richtungslinien. Heft 5 und 11. Takt schreiben. Belehrungen aus dem Postheft. — Vor- und Nebenübung in besonderen Heften.

9. **Zeichnen.** 2 St. w. Von Ostern bis Michaelis 1882 Kluge. Elementarübungen mit senkrechten und wagrechten Linien. Einteilung der Linien. Zusammensetzung derselben zu leichten rechtwinkligen Ornamenten. Elementarübungen mit schrägen Linien. Leichte Ornamente aus schrägen, senkrechten und wagrechten Linien zusammengesetzt. Flächenverzerrungen mit verstärkten Linien und einfacher Schraffierung. Zeichenvorlagen nach der stigmographischen Methode von Baur und Rein, I. Stufe, Heft 1 — 3. — Von Michaelis 1882 bis Ostern 1883 Lange. Leitfaden für den Zeichenunterricht von W. Fink, Heft 1 und 2. Übungen mit geraden Linien.

10. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Wie bei IV.

11. **Singen.** 2 St. w. Kluge. Notenkenntnis. Treffübungen. Tonleiter nach B. Widmanns kleiner Gesanglehre. Choräle und Volkslieder; letztere zum Teil zweistimmig. Einzelgesang. Liederkranz von L. Erk, 1. Heft.

Deutsche Aufsatzthematata in Sekunda.

1. Ende gut, alles gut. (Chrie.) 2. a. (Obersekunda.) Charakter Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea. b. (Untersekunda.) Thrasylbulus, der Befreier Athens. Nach Nepos. 3. Die verschiedenen Formen, in denen die Treue im Nibelungenliede erscheint. 4. Welche Gehilfen den Menschen bei seinen Arbeiten durch ihre Kraft unterstützen? 5. (Klassenaufsatz.) Il ne faut pas mépriser les petites choses, c'est par elles qu' on arrive aux grandes. (Chrie.) — 6. Im engen Kreis verengert sich der Sinn, Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. 7. Klassenaufsatz. Den Abend vorher waren zur freien Wahl folgende Thematata gegeben: a. Die größten Feldherrn der Weltgeschichte. b. Warum ist uns Afrika weniger bekannt als Asien? c. Mit welchen verschiedenen Empfindungen Talbot und die Jungfrau von Orleans aus dem Leben scheiden? d. Die wohlthätigen Wirkungen des Feuers. e. Welche wichtige Rolle das Papier in der Welt spielt. f. Leiden und Freuden des Landmanns. g. In welche Stimmung der Winter, hauptsächlich in Norddeutschland, das Gemüt zu versetzen pflegt? (Gewählt wurden a, c, d, e, f.) — 8. Inwiefern hat Friedrich der Große zur Blüte der deutschen Litteratur beigetragen? 9. a. (Obersekunda.) Ovid. Metam. VIII, 183 — 259, Dädalus und Ikarus, in Stanzas zu übersetzen. b. (Untersekunda.) Schillers Kampf mit dem Drachen. (Nach der zeitlichen Folge der Ereignisse.) 10. Inhalt und Gedankengang in Klopstocks acht Liedern „Wingolf.“ 11. a. Abiturientenaufsatz. b. Probeaufsatz in Untersekunda: Ut sementem feceris, ita metes.

4. Aufgaben

für die schriftliche Reifeprüfung der Abiturienten zu Ostern 1882.

1. Ein deutscher Aufsatz: Der Gang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea.
2. Ein lateinisches Exerzitium: Miltiades überredet Kallimachus den Persern ein Treffen zu liefern.
3. Ein französisches Exerzitium: Belgien.
4. Ein englisches Exerzitium: Richard Löwenherz.
5. Vier mathematische Aufgaben:
 - a) Planimetrie: Ein Dreieck zu konstruieren aus c , γ und der Differenz der Höhenabschnitte von c , $AD - BD = m$.
 - b) Arithmetik:

$$\left. \begin{array}{l} 1) \quad \quad \quad xz = y^2 \\ 2) \quad x + y + z = 21 \\ 3) \quad x^2 + z^2 - y^2 = 117 \end{array} \right\}$$
 - c) Trigonometrie: Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen aus $a - b = d$, c und $\alpha - \beta = \delta$.
Beispiel: $d = 15,2727$; $c = 16,5435$; $\delta = 133^\circ 4' 32''$.
 - d) Stereometrie: Aus dem Mantel M eines abgestumpften geraden Kegels, seiner Seite s und ihrem Neigungswinkel i gegen die Grundfläche das Volumen zu berechnen.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher

für das Schuljahr 1883 — 84.*

1. **Religion.** II. W. A. Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.
- II—IV. Die heilige Schrift mit Apokryphen. (Großser Druck, fester Einband!) Leeder, Schultatlas zur bibl. Geschichte. Wendel, Dr. M. Luthers kl. Katechismus. Klix, christl. Gesangbuch für Gymnasien und höhere Unterrichtsanstalten und das Gesangbuch für den evang. Gottesdienst in der Provinz Preußen, Danzig bei A. W. Kafemann.
- V—VI. Wendel, bibl. Geschichten f. Schulen. Leeder, Schultatlas w. o. Wendel, Katechismus. Gesangbuch w. o.

* Bei dem Ankauf von Büchern müssen immer die neuesten Auflagen beschafft werden, da alte vielfache Ungenauigkeiten und Inkorrektheiten enthalten und den Schüler leicht zu Mißverständnissen und Unregelmäßigkeiten führen. — Anstaltsbuchhändler ist Herr A. Scheinert (L. Sannier's Buch- und Kunsthandlung) in Danzig, Langgasse 20, der zugleich die Lieferung der Hefte und Schreibmaterialien in der vorgeschriebenen Form freundlichst übernommen hat.

2. **Deutsch.** II Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1 und II, 2, erster und zweiter Abschnitt zusammengebunden. — Daneben die im Lehrplan vorgesehenen klassischen Schriftwerke.
 III. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1.
 IV. Hopf und Paulsiek, I, 3.
 V. Hopf und Paulsiek, I, 2.
 VI. Hopf und Paulsiek, I, 1.
 II—VI. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.
3. **Lateinisch.** II. C. Julii Caesaris commentarii de bello gallico, Teubnersche Text-Ausgabe. H. Bone, lateinische Dichter, I. Teil: Phaedrus und Ovid, Köln bei Du Mont-Schauberg. — Das kleine latein.-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbuch von Georges, Heinichen oder Ingerslev. Spiels, Übungsbuch zum Übersetzen u. s. w. für Tertia.
 III. Cornelius Nepos, Teubnersche Text-Ausgabe. H. Bone, latein. Dichter, I. Teil. — Spiels, Übungsbuch u. s. w. für Quarta.
 IV—V. G. Weller. lateinisches Lesebuch aus Herodot; das Wörterbuch besonders gebunden. Spiels, Übungsbuch für Quinta.
 V—VI. Spiels, Übungsbuch für Sexta und Quinta.
 II—VI. Latein. Schulgrammatik von Siberti-Meiring für mittlere Klassen.
4. **Französisch.** II. Lüdecking; französ. Lesebuch, Teil 2. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie, Münster bei Theissing. Sachs, kleineres französ. Wörterbuch.
 III. Lüdecking, französ. Lesebuch, Teil 1.
 II—III. Ploetz, franz. Schulgrammatik; Ploetz, vocabulaire systématique.
 IV—V. Ploetz, Elementargrammatik der franz. Sprache.
5. **Englisch.** II. Lüdecking, englisches Lesebuch, Teil 2. Chambers Zeitalter der Stuarts, herausgegeben von Wiemann, Gotha bei Schössmann. Five Tales from Shakespeare (von Lamb) herausgegeben von Wiemann, ebendas. — Thieme, engl. Wörterbuch.
 III. Lüdecking, engl. Lesebuch, Teil 1.
 II—III. R. Sonnenburg, engl. Grammatik.
6. **Geographie.** II—IV. Schulgeographie von E. v. Seydlitz.
 V—VI. Grundzüge der Geographie von E. v. Seydlitz.
 II—V. v. Sydows Schulatlas oder J. W. Otto Richters Atlas für höhere Schulen.
7. **Geschichte.** II. H. Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss.
 III. Voigt, Grundriss der brandenb.-preuss. Geschichte in Verbindung mit der deutschen.
 IV. Voigt, Grundriss der alten Geschichte.
 V. J. C. Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte.
 V—VI. Dr. G. Schoene, griech. römische und deutsche Sagen.
8. **Naturwissenschaften.** II. Budde, Lehrbuch der Physik.* Grundriss der Chemie von Schreiber.
 II—III. Samuel Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, größere Ausgabe.
 IV—VI. Bail, method. Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte.*
9. **Mathematik und Rechnen.** II. L. Kambly, Trigonometrie; ders., Stereometrie. Wittstein, fünfstellige Logarithmen-Tafeln.
 II—IV. L. Kambly, Arithmetik und Algebra; ders., Planimetrie.
 II—VI. Rechenbuch von Harms und Kallius.
10. **Schreiben.** IV. Neue Berliner Schreibschule von H. Otto, Heft 14, 18; 16; 19, 20; — 17; 21.
 V. H. Otto, Heft 5, 6, 13; 11, 12, 15; — 21.
 VI. H. Otto, Heft 1—4; 7—10; — 21.
11. **Zeichnen.** IV. Stigmographische Zeichenhefte von Baur und Rein, III. Stufe.
 V. Stigm. Zeichenhefte von Baur und Rein, II. Stufe.
 VI. Stigm. Zeichenhefte von Baur und Rein, I. Stufe.
 II—IV. Reifsbrett m. Reifszug. (Schulreifszug v. E. O. Richter in Chemnitz zu 10 u. zu 6 *M*) Zeichenmappe u. a. m.
12. **Singen.** II—VI. Benedikt Widmann, kl. Gesanglehre.
 II—V. L. Erk, Liederkranz Heft III. Erk und Greef, Sängerhain Heft II und III. Peter Stein, Gesänge für gemischten Chor Heft I und II; Wilh. Greef, Chorlieder Heft I.
 VI. L. Erk, Liederkranz Heft I.

* Vorbehaltlich höherer Genehmigung.

II. Chronik des Instituts

vom 6. März 1882 bis 21. Februar 1883.

An dem Institute, welches als ein einem Real-Gymnasium in den entsprechenden Klassen gleichstehend anerkanntes **Real-Progymnasium** in fünf aufsteigenden Klassen von Sexta bis Sekunda (Tertia vorläufig wenigstens im Englischen und in der Mathematik getrennt) nach dem revidierten Normallehrplane arbeitet, wie er für die Real-Gymnasien in der Lehreinrichtung vom 31. März 1882 aufgestellt worden ist, wirken gegenwärtig neun Lehrer: 1. Dr. Bonstedt, Direktor, seit Ostern 1875, vorher Königl. Kreisschulinspektor zu Schneidemühl; geb. 1842, den 28. Oktober in Bromberg, evang.; 2. Dr. Crone, Oberlehrer, seit Ostern 1862, seiner ersten Anstellung; geb. 1838, den 22. Novbr. zu Dornum in Ostfriesland, kathol.; 3. Knoch, ordentlicher Lehrer, seit Michaelis 1878, vorher wissenschaftlicher Hilfslehrer an der städt. Realschule II. Ordnung zu Stettin; geb. 1854, den 18. Juni zu Unterwasung, Sachsen-Coburg, evang.; 4. Edel, ordentlicher Lehrer, seit Ostern 1879, vorher wissenschaftlicher Hilfslehrer am städtischen Gymnasium zu Danzig; geb. 1850, den 13. März in Mülheim an der Ruhr, evang., Reserve-Lieutenant; 5. Dr. Hillger, ordentlicher Lehrer, seit dem 1. Oktober 1881, vorher, seit dem 1. Oktober 1880, Probeamtskandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Institut; geb. 1853, den 20. November in Calbe a. S., evang. Reserve-Lieutenant; 6. Lange, ordentlicher Lehrer, seit Ostern 1838, seiner ersten Anstellung; geb. 1818, den 12. April zu Kiesling b. Stuhm, evang.; 7. Vogel, wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit dem 14. August 1882, vorher Probeamtskandidat am städt. Gymnasium zu Wohlau i. Schl.; geb. 1856, den 29. Februar zu Camenz i. Schl., evang.; 8. Luchmann, Probeamtskandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit dem 1. Juni 1882, vorher Probeamtskandidat am städt. Realgymnasium zu St. Johann in Danzig; geb. 1853, den 8. Mai zu Luckau O.-L., evang.; 9. Kluge, technischer Lehrer, seit Ostern 1878, vorher zweiter Lehrer an der Schule zu Bankau, einem von Conradischen Stiftungsgute; geb. 1846, den 25. Mai zu Klobezin, Kr. Karthaus, evangelisch.

Mit dem 12. Juli 1882 gab der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Predigtamtskandidat Ziegler seine Thätigkeit am Institute, der er seit dem 1. November 1880 mit dankenswertem Eifer und Erfolge obgelegen, auf, um die Pfarrerstelle in Schönberg Kr. Carthaus zu übernehmen. An seine Stelle trat nach den grossen Ferien am Montag den 14. August a. pr. mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Danzig als wissenschaftlicher Hilfslehrer, insbesondere als Religionslehrer in das Lehrer-Kollegium ein Herr Vogel.

Georg Vogel, geb. 29. Febr. 1856 zu Camenz in Schlesien, Sohn des em. Kantors und Lehrers J. Vogel (jetzt in Breslau), evang., besuchte das Königl. Gymnasium zu Glatz, studierte Philologie und Philosophie in Breslau und unterwarf sich am 5. November 1880 dem Staatsexamen vor der Wissensch. Prüfungs-Kommission daselbst. — Nach der Bekleidung einer Hauslehrerstelle trat er am 18. September 1881 sein Probejahr am städt. Gymnasium in Wohlau (i. Schl.) an, nach dessen Ableistung er am 14. August 1882 die Lehrerstelle für Religion in Jenkau übernahm.

Im März 1882 erkrankte Herr Lange und konnte auch nach den Osterferien nicht wieder in seine amtlichen Funktionen treten; nachdem er bis Ende Mai von dem Lehrerkollegium vertreten worden, wurde er vom Königl. Provinzial-Schulkollegium bis Michaelis beurlaubt und seine Stellvertretung durch Herrn Luchmann genehmigt. Derselbe trat am 1. Juni 1882 ein, um gleichzeitig sein Probejahr an hiesiger Anstalt zu absolvieren. Seit Michaelis 1882 (16. Okt.) ist Herr Lange wieder eingetreten, zwar zunächst nur mit 10 Unterrichtsstunden wöchentlich, aber doch in die vollen Funktionen des Familienlehrers und Tagesinspektors.

Zu Anfang des Schuljahres 1882/3 fehlten ausserdem die Herren Kand. Ziegler, zur Ablegung der zweiten theologischen Prüfung auf acht Tage nach Königsberg beurlaubt, und Dr. Hillger, bis Ende April zu einer militärischen Übung nach Berlin beurlaubt. Da erkrankten noch, erst (am 1. Mai) das jüngste Kind — bald alle Kinder des technischen Lehrers Herrn Kluge an Diphtheritis, und musste dieser von allem Unterrichte wie von allem Verkehr mit den Institutszöglingen entbunden werden; für ihn trat aushilfsweise der zweite Lehrer der von Conradischen Landschule in Bankau, Herr Kröhn ein, während die beiden andern Kollegen durch das Lehrerkollegium vertreten wurden. Unsere Jugend, die wir in Jenkau zu behalten beschlossen und auf jede Weise zu schützen suchten, blieb von der tückischen Krankheit verschont, die kleine Frida Kluge, ein zartes Kind von 1½ Jahren, starb am Freitag den 5. Mai abends 10 Uhr 25 Minuten und ward Sonntag den 7. Mai früh ½8 Uhr auf dem Institutskirchhofe von den trauernden Eltern unter den obwaltenden Umständen leider ohne das Geleite der aufrichtig teilnehmenden Anstalt zur ewigen Ruhe gebettet. —

So kamen wir eigentlich erst mit Montag dem 5. Juni in regelmässigen Unterrichtsbetrieb, den wir nun nicht gleich wieder durch mannigfach ablenkende Vorbereitungen für das alljährlich sonst am 12. Juli gefeierte Stiftungsfest gefährden lassen wollten; im Einverständnis mit dem Stiftungsdirektorium liessen wir das Stiftungsfest für d. J. ausfallen; beim Schulschluss am 12. Juli gedachte der Direktor dankbar des Stifters, des am 12. Juli 1798 verstorbenen Freiherrn von Conradi. Im übrigen verfloß das Schuljahr ohne weitere erhebliche Unterbrechung bei Lehrern und Schülern. Auch das in der Umgegend grassierende Scharlachfieber blieb auf zwei günstig verlaufende Fälle im Institute beschränkt — dank der rechtzeitig angewandten grössten Vorsicht. Ein Extraneus, der Quintaner Max Neubauer aus Straschin bei Praust erkrankte daheim in den Michaelisferien an derselben Krankheit und starb an den Folgen derselben am Mittwoch den 13. Dezember nachmittags 3¼ Uhr im Diakonissen-Krankenhaus zu Danzig. Am Sonntag den 17. Dezember nachmittags fand seine Beisetzung auf dem Friedhofe zu Gischkau statt, welcher der Direktor und der Ordinarius der Quinta, Herr Dr. Hillger, sowie eine Deputation der Klasse beiwohnten. In dem zarten, gebrechlichen Körper des verstorbenen Knaben lebte ein starker Geist, der mit Eifer und Erfolg vorwärts strebte: er wird in dem Gedächtnis seiner Mitschüler als ein anspornendes Vorbild fortleben. —

Mittwoch den 22. März 1882 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in üblicher Weise gefeiert; die Festrede hielt Hr. Oberl. Dr. Crone, der nach einer Überschau über die frühere preussische Politik den Kaiser Wilhelm als den Einiger und den Befreier Deutschlands unserer Jugend vorführte.

Am Freitag den 31. März fand die öffentliche Prüfung und die Entlassung der Abiturienten statt, zu welcher sich zu unserer Freude eine ganze Anzahl Angehöriger unserer Zöglinge eingefunden hatte; wir können nur wünschen, daß diese Teilnahme von Jahr zu Jahr auch aus weiteren Kreisen eine immer regere werde.

Sonnabend den 8. April besuchte der Direktor des Provinzialmuseums zu Danzig Herr Dr. Conwentz das Institut, besichtigte die naturhistorischen Sammlungen, in denen er eine interessante Gesichtsurne mit einigen Schmuckgegenständen fand, die dem Provinzialmuseum als Geschenk überwiesen wurde, und befuhr mit dem Direktor, mit dem Mathematiker und Lehrer der Naturwissenschaften Herrn Knoch und dem Stiftungsförster Hrn. Gansow die Stiftungswälder von Jenkau und Bankau, überall anregend zum Schauen und zum Sammeln; mannigfache interessante Verwachsungen an Bäumen u. a. wurden auch hier für die Sammlungen des Danziger Museums erbeten und gern gewährt.

Der Unterricht im neuen Schuljahr begann Montag den 17. April 1882.

Mittwoch den 3. Mai fand der erste grössere Ausflug der gesamten Anstalt in d. J. statt — nach Jäschkenthal und Kl. Hammer bei Danzig.

In den Pfingstferien (26. Mai bis 1. Juni) fanden mehrfache Ausflüge der hiergebliebenen Zöglinge mit dem Ferien-Inspizienten Herrn Dr. Hillger statt. Derselbe Herr hatte es seit dem 17. Mai übernommen, den Sommer über einmal regelmässig wöchentlich die Zöglinge in militärischen Exerzitien zu üben und auch sonst dieselben zu militärischen Übungen zu vereinigen. Diese sogen. Felddienstübungen haben großen Anklang unter unserer Jugend gefunden, die es Herrn Dr. Hillger, sowie den Herren Kollegen Edel und Luchmann nicht genug danken kann, daß sie die Freundlichkeit haben sich dieser der ganzen Anstalt zum Nutzen gereichenden Mühwaltung zu unterziehen.

Sonnabend den 17. Juni fand die Revaccination von 26 Schülern der Anstalt durch den Institutsarzt Herrn Dr. Althaus in Danzig (Langenmarkt 32) statt.

Sonnabend den 24. Juni fand der alljährliche grössere Johannis-Ausflug der gesamten Anstalt statt. Auf einem Extra-Dampfer wurde zu den Kriegsschiffen auf der Rhede von Danzig, deren eines eingehend besichtigt wurde, und nach Hela gefahren.

Dienstag den 22. August unterzog Herr General-Superintendent Dr. Carus aus Königsberg den Religionsunterricht in sämtlichen Klassen einer eingehenden Revision; er kam in Wahrheit um zu — geben; seine Anregungen sind bei Schülern und Lehrern tief innerliche und nachhaltige gewesen.

Sonnabend den 2. September fand die Feier des Sedanfestes in der üblichen Weise statt; die Festrede hielt Herr Knoch. Er schilderte die Begeisterung, mit welcher die deutsche Nation in den Kampf für ihre Ehre und Unabhängigkeit eintrat, und gab eine Übersicht über den Siegeszug unsrer Heere von Weissenburg bis Sedan. Sodann wies er nach, daß der Tag von Sedan als der Geburtstag des neuen deutschen Reichs zu betrachten sei, und verbreitete sich über die Segnungen, welche dem letztern aus seiner Einheit, aus der

Pflichttreue und Selbstlosigkeit seines erhabenen Herrschers erwachsen sind. Mit der Aufforderung an die versammelte Jugend die mit schweren Opfern errungenen Güter sich nicht wieder entreißen zu lassen und sich fleißig in den Tugenden zu üben, welche den Sieg an die deutschen Waffen knüpften, schloß die Rede.

Dienstag den 12. September fand die Einführung des bisherigen Religionslehrers der Anstalt Herrn Ziegler in sein erstes Pfarramt zu Schönberg bei Carthaus statt. Dem feierlichen Akte wohnten der Direktor mit Herrn Luchmann und die Sekundaner und einige Tertianer der Anstalt bei, die in dankbarer Pietät die Feier durch fleißig daheim eingeübte festliche Gesänge verschöner halfen.

Am Sonnabend den 16. September abends 7 Uhr fand in der Aula der Anstalt ein vom Direktor abgehaltener Gottesdienst zur Vorbereitung für die bevorstehende Konfirmation und Kommunion statt; Tags darauf am Sonntag den 17. September wurden vier Zöglinge der Anstalt in Anwesenheit sämtlicher Lehrer und Schüler und ihrer Angehörigen in der festlich geschmückten Dorfkirche zu Wonneberg durch Herrn Pfarrer Kahle, der seit dem 5. Mai an jedem Mittwoch und Sonnabend nachm. von 3 bis 5 Uhr den Konfirmantenunterricht in Wonneberg erteilt hatte, konfirmiert; unmittelbar darauf folgte das gemeinsame Abendmahl der Eltern, Schüler und Lehrer.

Sonntag den 22. Oktober fand unter Leitung des Herrn Luchmann ein größerer Tagesausflug der gesamten Anstalt ins Danziger Werder statt. In Praust hatte der Herr Direktor der Zuckerfabrik selber die Liebenswürdigkeit unsere Zöglinge über die Einrichtungen der Fabrik und den Verlauf des Zuckerbereitungsprozesses auf das eingehendste zu informieren; in Nassenhuben, J. G. Forsters Geburtsort, fand die Anstalt bei den Herren Hofbesitzern Kluge und Stoermer überaus gastfreundliche Aufnahme.

Sonnabend den 4. November ging die Anstalt unter Führung des Herrn Knoch nach Danzig um das dortige Provinzialmuseum einer freundlichen Einladung des Herrn Direktor Dr. Conwentz folgend zu besichtigen. Dieser hatte die große Güte selbst die Führung durch seine stattlichen Sammlungen zu übernehmen und in zweistündigem Vortrage ein lehrreiches und Interesse erweckendes Bild der wichtigsten Objekte zu entwerfen. Die Sekundaner und Tertianer durften am Abend noch unter Leitung des Herrn Vogel das Theater besuchen. (Schillers Kabale und Liebe.)

Sonntag den 5. November wurde das Reformationsfest gefeiert; der Direktor leitete selbst die Andacht.

Montag den 6. November 1882 fing der Hydrognost Herr Horra aus Projensdorf b. Kiel an in Institut Jenkau nach Wasser zu bohren, das er am Freitag den 28. Juli als an bestimmter Stelle vorhanden bezeichnet hatte. Montag den 15. Januar 1883 ward endlich Wasser gefunden in einer Tiefe von 169' 5" Hamburg.* Freitag den 26. Januar konnte sich das Stiftungsdirektorium von der Pumpeinrichtung und dem Vorhandensein des garantierten Quantums Wasser (in 3 Min. 5 Sek. 150 Liter Wasser) überzeugen, dessen Qualität vom Chemiker Herrn Dr. Helm in Danzig als durchaus gut befunden worden. Sonnabend den 3. Februar verließ Herr Horra Jenkau; Montag den 26. Februar ist durch den Monteur der Maschinenfabrik des Herrn Springer in Danzig das Pumpwerk vollends fertig gestellt worden; im Laufe des März er. wird wohl der neue Brunnen dem allgemeinen Gebrauche übergeben werden können; bisher war das Institut auf einen einzigen Brunnen angewiesen.

Freitag den 22. Dezember abends fand die alljährliche Weihnachtsfeier und Bescherung der Freizöglinge in üblicher Weise statt; derselben schloß sich die Aufführung zweier heiterer Lustspiele durch unsere Zöglinge an. Zu unserer Freude hatte sich eine größere Anzahl von Angehörigen unserer Zöglinge eingefunden.

Montag den 22. Januar 1883 besuchten die Sekundaner und Tertianer die Vorstellung des Hamlet in Danzig unter Leitung des Herrn Vogel.

Donnerstag den 25. Januar wurde die Silberhochzeit des Erlauchten Kronprinzlichen Paares durch einen feierlichen Schulaktus begangen; die Ansprache an die Zöglinge hatte der Direktor übernommen, der an dieselbe die Vorlesung der sinnigen, zumal die Jugend anmuthenden Festschrift von Elise Polko „Im Silberkranze usw.“, eine insbesondere das häusliche Familienleben berücksichtigende Biographie des Jubelpaares knüpfte.

* Schichtenverzeichnis: 0'—10' gelber sandiger Thon; 10'—43' blauer sandiger Thon, Steine eingelagert; 43' — 88' fetter blauer Thon; Steine; 88' — 115' Treibsand, Steine eingelagert; stellenweis scharfer Sand; 115' — 121' fetter gelblich grauer Thon; 121' — 125' trockner Sand; 125' — 159' abwechselnd feiner Sand und Thonschichten; 159' — 170' bunter grober Wassersand: Quelle. — Wasserspiegel 128' unter Erdoberfläche.

Montag den 12. Februar begann die schriftliche Prüfung von drei der Anstalt bereits seit sieben Jahren angehörenden Abiturienten.

Sonnabend den 24. Februar fand das mündliche Abiturientenexamen unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Kruse aus Danzig statt. Alle drei Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife für die Prima eines Real-Gymnasiums. Außerdem konnten zwei Zöglinge das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten.

Montag den 26. Februar begann in allen Klassen die schriftliche Versetzungsprüfung.

Nachdem die Klassenprüfungen abgehalten sind, wird am Dienstag den 20. März das öffentliche Examen und im Anschluß daran die Entlassung der Abiturienten erfolgen; auch sollen an demselben Tage die Versetzungen verkündigt und die Zensuren verteilt werden, und wird denjenigen Zöglingen, deren Eltern persönlich zum öffentlichen Examen erschienen, die Erlaubnis erteilt werden, noch an demselben Tage nach Schluß des Schulaktus mit diesen nach Hause zu fahren; die übrigen Zöglinge werden am Mittwoch den 21. März früh in der üblichen Weise entlassen werden.

III. Statistische Nachrichten.

I. Übersicht über die Frequenz des Instituts.

Das Winterhalbjahr 1881/82 schloß mit 59 Schülern, nach Abgang von 18 Schülern. Das Sommerhalbjahr 1882 begann am 17. April mit 75 Schülern, von denen 7 in Sekunda, 18 in Tertia, 17 in Quarta, 18 in Quinta, 15 in Sexta saßen. Darunter befanden sich 51 Institutszöglinge, 9 Privatpensionäre und 15 Extranee, einschl. 3 Lehrersöhnen. Das Winterhalbjahr 1882/83 nahm am 16. Oktober nach Abgang von 2 Schülern mit 76 Schülern seinen Anfang, von denen 7 in Sekunda, 18 in Tertia, 16 in Quarta, 20 in Quinta, 15 in Sexta saßen. Darunter befanden sich 50 Institutszöglinge, 9 Privatpensionäre, 17 Extranee, einschl. 3 Lehrersöhnen. Augenblicklich zählt die Anstalt 71 Schüler, 69 evangelischer, 2 jüdischer Religion, von denen 47 Institutszöglinge, 9 Privatpensionäre und 15 Extranee, einschl. 3 Lehrersöhnen, sind. Abgegangen sind in dem verflossenen Schuljahre 10 Schüler und zwar 1 aus Sekunda, 2 aus Tertia, 3 aus Quarta, 1 aus Quinta, 3 aus Sexta. Aufgenommen sind im verflossenen Schuljahre 22 Schüler und zwar 1 in Tertia, 2 in Quarta, 6 in Quinta, 13 in Sexta. Die Schüler waren bis auf die drei Söhne von Institutslehrern sämtlich auswärtige.

2 a. Nachricht über die im Jahre 1882 mit dem Zeugnis der Reife für die Prima eines Real - Gymnasiums entlassenen Schüler.

Die mündliche Abiturientenprüfung hat am 18. Februar v. J. unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrats Herrn Dr. Kruse aus Danzig stattgefunden. Als Vertreter des Stiftungsdirektoriums wohnte der Prüfung Herr Landgerichtsrat Hewelcke aus Danzig bei.

Sämtliche Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife und zwar:

61.* Max von Hauenschild aus Tilsit, 18³/₄ Jahre alt, evangelisch, Sohn eines verstorbenen Kgl. Stellerrats, 4 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Sekunda, mit dem Prädikate „genügend bestanden“. Er hat nach halbjähriger Vorbereitung die Portepeefährnißprüfung bestanden und ist zum Dienst auf Avancement beim Militär eingetreten.

62. August Katt aus Bohnsack b. Danzig, 18¹/₄ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Gastwirts und Fährpächters Herrn Katt in Bohnsack, 7 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Sekunda, mit dem Prädikate „gut bestanden“. Er ging auf die Prima des Realgymnasiums zu St. Johann in Danzig.

* Gezählt seit 1863 Ost., an welchem Termine die erste offizielle Abiturientenprüfung abgehalten wurde.

b. Nachricht über die im Jahre 1882 mit dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig - freiwilligen Militär - Dienst entlassenen Schüler.

3.* Georg Heinrich aus Ragnit, 18³/₄ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines verstorbenen Zimmermeisters, 1¹/₂ Jahr auf der Schule, 1 Jahr in Sekunda. Er besucht jetzt, nachdem er in Königsberg praktisch gearbeitet, die Baugewerkschule in Buxtehude, um später das Zimmereigenschaft seines verst. Vaters zu übernehmen.

4. Arthur Niemierski aus Danzig, 17³/₄ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines verstorbenen Holzbrakers in Danzig, 8 Jahre auf der Schule, 1 Jahr in Sekunda. Er fand alsbald Aufnahme in einem angesehenen kaufmännischen Geschäfte Danzigs.

5. Willy Woggon aus Woggonshöhe b. Schmolsin, Kr. Stolp. 18³/₄ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Woggon auf Woggonshöhe, 5 Jahre auf der Schule, 1 Jahr in Sekunda. Er ist Landwirt geworden.

IV. Unterrichts- und Lehrmittel.

1. Bibliothek.

a. **Lehrerbibliothek.** (Bibliothekar i. V. der Direktor.) Dieselbe umfaßt jetzt 2321 Werke in 5102 Bänden.

Angeschafft wurden: Al. Reymond, catéchisme ou instruct. chrétienne faisant suite à l'étude de l'hist. biblique. 3. ed. Lausanne 1878. — E. Piltz, über Naturbeobachtung des Schülers. Ders. 700 Aufgaben und Fragen zur Naturbeobachtung des Schülers in der Heimat. Dr. B. Plüss, Naturgesch. Bilder. Dr. E. Koehne, Repetitionstafeln für den Zoologischen Unterricht. Dr. C. Bänitz, der naturwiss. Unterricht an gehob. Lehranstalt. Dr. H. Zwick, der naturgesch. Unterricht an Elementarschulen und höheren Lehranstalten. Jak. Moleschott, Karl Robert Darwin. Denkrede usw. Fr. A. Quenstedt, die Schöpfung der Erde und ihre Bewohner. — Steph. Gätschenberger, Geschichte der aufgeklärten Selbstherrschaft und der Wiedergeburt der Sitten. G. Erler, deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Chr. Ziegler, das alte Rom. Illustrationen etc. Fr. Hofmann, Lehrbuch der Geschichte f. d. oberen Kl. höh. Lehranstalt. O. Jäger, Bemerkungen über den gesch. Unterricht. O. Schwebel, Deutsches Bürgertum. Histoire de Jules César par l'empereur Napoléon III. R. Menge, Einführung in die antike Kunst nebst Bilderatlas. J. J. Winckelmann's Geschichte der Kunst des Altertums usw. herausg. von Prof. Dr. J. Lessing. — Benzler, das Ostseebad Zoppot. O. Hübner geogr.-statist. Tabellen für 1882. A. Döring, Leitfaden für den Unterricht in der Heimatkunde als Vorbereitung des geogr. Unterrichts. — W. Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. 4. Aufl. Die Pädagogik Joh. H. Pestalozzis in wortgetreuen Auszügen a. seinen Werken, zusammengest. v. Dr. A. Vogel. Grundriss der Pädagogik v. Herm. Kern. O. Frick, das Seminarium praeceptorum an den Franckeschen Stiftungen. — Ulfilas, evang. Marci, grammat. erläut. von Müller u. Höpfe. Fr. Linnig, der deutsche Aufsatz. Ders. Bilder zur Gesch. der deutschen Sprache. Ders. Vorschule der Poetik u. Litteraturgesch. Jaro Pawel, Fr. G. Klopstocks Wingolf. Krit. Ausg. n. Komm. H. Bulthaupt, Dramaturgie der Klassiker. A. Schäfer, Anleitung z. Deutch. Unterr. auf der Unterstufe höh. Lehranst. Hentschel u. Junghänel, Samml. ausgeführter Stilarbeiten. A. Hagemann, Vorträge für die gebildete Welt. O. Lyon, Goethes Verhältnis zu Klopstock. H. Deinhardt, Beiträge zur Würdig. u. zum Verständnis Schillers. C. F. Kummer, die Jungfrau v. Orl. in der Dichtung. J. G. Rönnefahrt, Schillers romant. Trag. die J. v. O. aus ibrem Inh. erläut. K. von Bahder, die deutsche Philologie im Grundriss. W. v. Humboldts ästhet. Versuche über Goethes Herm. u. Dor. B. Taylor, Goethes Faust 1. u. 2. Teil. — Fr. Prym, Untersuchungen über d. Riemannsche Thetaformel usw. J. J. Sachse, die welsche Praktik. — H. Lotze, Grundzüge der prakt. Philosophie. J. E. Erdmann, Psycholog. Briefe. 6. Aufl. R. Biese, wissenschaftl. Propädeutik. — H. Saure, Französ. Lesebuch. — J. v. Gruber, Übungsbuch z. Übers. a. d. D. in d. Lat. f. Tertia. 6. Aufl. C. v. Jân, Übung. zur Erlern. u. Repetit. der lat. Syntax. C. Jacoby, Anthologie a. d. Elegikern der Römer. H. Th. Plüß, Horazstudien Petronii Satirae etc. ed. Fr. Bücheler, H. Busch,

* Gezählt seit 1881 Ostern.

Lat. Übungsbücher für VI bis IV. G. Hermanns lat. Briefe an s. Freund Volkmann, H. Perthes, Lat. Formenlehre. — Dr. A. Stuhlmann, d. Zeichenunterricht usw., ein meth. geordneter Lehrgang.

An Lieferungswerken und Zeitschriften wurden weiter gehalten: Grimm, deutsches Wörterbuch. Scherer, Gesch. der deutschen Litteratur. Corvin, illustr. Weltgesch. Lpzg. Spamer. — Neue Jahrbücher für Philologie u. Pädagogik. — Zeitschrift f. das Gymnasialwesen. — Archiv für das Studium der neuern Sprachen. — Altpreußische Monatsschrift. Schriften der Königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. — Litterarisches Zentralblatt. — Zentralblatt für d. Unterrichtswesen. — Danziger Amtsblatt. Danziger Kreisblatt. — Daheim.

Geschenkt wurden: Von dem Direktor des Westpr. Provinzial-Museums Hrn. Dr. Conwentz in Danzig ein Exemplar des Verwaltungsberichts der naturhistor. u. archäolog. Sammlungen p. 1881. Von Hrn. Dr. J. Eggert in Berlin seine Inaugural-Dissert. „de Vaticanis cod. Thucydidei auctoritate;“ vom Mitgliede des Stiftungsdirektoriums, Hrn. Landgerichtsrat Hewelcke in Danzig vier große Lithographien „Erinnerung an d. Teplitzer Badesaison 1833“, u. a. die Porträts Friedrich Wilhelms III. und des Kronprinzen Friedrich Wilhelm enthaltend, drei größere Stiche „Ansichten v. Königsberg“ a. 1819, eine genealog. Darstell. des Preuß. Königshauses v. Löschin a. 1846 und die Fortsetzung der Monatsschrift für deutsche Beamten; — von dem ehemaligen Mitgliede des Stiftungsdirektoriums Hrn. Geheimen Regierungsrat Maquet in Danzig v. Treitschkes Preuss. Jahrbücher für 1882; von Hrn. Regens a. D. Prof. Dr. Martens in Oliva dessen neueste Schrift Neue Erörterung über d. Röm. Frage unter Pippin u. Karl d. Gr.; — vom Verleger K. Schmid in Bern Chronographische Wandtabellen der Weltgeschichte; — von Hrn. Direktor Dr. Völkel in Danzig die Festschrift zur Erinnerung an d. 50jähr. Bestehen der Danziger Handelsakademie.

b. **Schülerbibliothek.** (Bibliothekar Herr Edel.) Dieselbe umfaßt jetzt 599 Werke in 914 Bänden.

Angeschafft wurden: C. Kapff, biblische Lebensbilder von Abraham bis David. — M. Krass und H. Landois das Mineralreich; dies. der Mensch und das Tierreich. Fr. Esmarch, die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen. — O. Hübner, geographisch-statistische Tabellen. — Ch. E. Krämer, historisches Lesebuch über das deutsche Mittelalter aus den Quellen. — L. Puwitz, Merkbüchlein für Vorturner. Chr. Kohlrausch, der Diskus. — H. Dunger, Wörterbuch v. Verdeutsch. entbehr. Fremdwörter. A. Hentschel und K. Linke, illustr. Deutsche Litteraturkunde. Schillers dramatische Meisterwerke herausgegeben von H. Viehoff. G. Schwab, Schillers Leben. R. Jonas, Musterstücke deutscher Prosa. W. Jordan, Nibelungen. 2. Th. Meyer, poet. Vaterlandsbuch. 2. Th. Fr. Hebbel, die Nibelungen, ein deutsches Trauerspiel. Gedichte Walthers von der Vogelweide, nachgedichtet von Dr. Ad. Schröter. H. Laube, die Karlsschüler. Fr. Hirsch, Ännechen v. Tharau. 66 Bändchen dramatischer Werke aus Reclams Universal-Bibliothek. — Bulwer, night and morning. Miltons poetische Werke übers. von A. Böttger. H. Saure, Abriss der französischen und englischen Litteraturgeschichte. A. de Barante, histoire de Jeanne Darc, erkl. v. Dr. Fr. Hummel. P. Corneille, le Cid, erkl. v. Fr. Strehlke.

An Fortsetzungen kamen hinzu: Lohmeyer, deutsche Jugend. Jahrgang 1882/3. — Spinnstube für 1883.

c. **Die Programmensammlung** ist weiter durch die Zusendungen der Teubnerschen Zentralstelle vermehrt worden.

d. **Die bibliotheca pauperum** — Sammlung der im Schulunterricht gebrauchten Bücher — hat keinen Zuwachs erhalten. Sie wird dem Wohlwollen unserer Freunde bestens empfohlen.

2. Lehrmittelsammlungen.

a. **Die Sammlung der Landkarten** (verwaltet von Herrn Dr. Hillger) umfaßt gegenwärtig 142 Nummern und zwei Globen. Sie wurde durch drei Atlanten und 41 Karten, darunter 3 geschlossene Kartenwerke, sämtlich von Herrn Landgerichtsrat Hewelcke geschenkt, vermehrt.

b. **Der naturhistorische, physikalische und chemische Apparat** (verwaltet von Herrn Knoch). 1 Bussard, 1 Wanderfalke, 2 Dompfaffen, 2 Seidenschwänze, sämtlich in Jenkau geschossen, wurden durch freundliche Vermittelung des Provinzialmuseums in Danzig ausgestopft und den Sammlungen einverleibt.

c. **Die Sammlung der Vorlegeblätter und Gipsmodelle** (unter Aufsicht des Herrn Lange),

d. **Die Sammlung der Vorschriften** (unter Aufsicht des technischen Lehrers Herrn Kluge),

e. **Die Notensammlung** (unter Aufsicht des technischen Lehrers Herrn Kluge) sind im v. J. nicht vermehrt worden.

Für sämtliche der Anstalt zugewandte Geschenke sagt der Berichterstatte den freundlichen Gebern auch hier nochmals den verbindlichsten Dank.

V. Verfügungen der hohen Behörden von allgemeinerer Bedeutung.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 27. März 1882, No. 1005 S, betr. Ausführung der revidierten Lehrpläne der höheren Schulen, spez. die Trennung der Tertia für Englisch und Mathematik und den Abschluß der Naturbeschreibung in Untersekunda im Schuljahr 1882/83 und die vollständige Einführung des neuen Lehrplans mit Ostern 1883.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 31. Mai 1882, No. 2041 S. genehmigt die Beurlaubung des ordentl. Lehrers Lange bis Michaelis d. J. und die Vertretung desselben durch den Probekandidaten Luchmann.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 6. Juni 1882, No. 2111 giebt erläuternde Weisungen zu dem übersandten Exemplar der neuen Prüfungsordnungen, welche von dem Ostertermine 1883 an in Ausführung zu bringen sind.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, den 26. Juni 1882, No. 2424 S, verlangt auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten eine Übersicht über die Pensionsverhältnisse der Witwen und Waisen hiesiger Anstalt behufs genereller Feststellung, in welcher Weise für die Hinterbliebenen derjenigen Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes vom 20. Mai d. J. betr. die Fürsorge für die Witwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten nicht Anwendung finden, Fürsorge getroffen ist.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, den 7. November 1882, No. 4415 S, betr. die angeregte Verlegung der Anstalt als lateinloser Realschule nach Danzig, — „wo sie ersprießlicher gedeihen und auch dem Interesse der Stiftungsangehörigen besser dienen würde.“ Kgl. Pr.-Sch.-K. erklärt sich zu jeglicher Förderung des Planes bereit.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, den 25. November 1882, No. 4632 S, betr. Ausfüllung eines Fragebogens behufs Feststellung des thatsächlichen Zustandes des Turnunterrichts an den einzelnen höheren Schulen und regt unter Hinweis auf den Min.-Erlaß vom 27. Oktober er. No. 7145 UIIIb über die Turnspiele und Turnplätze zur Wiederbelebung frischer fröhlicher und möglichst freier Jugendspiele an.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, den 15. Januar 1883, No. 159 S überläßt es den einzelnen Anstalten der allgemeinen freudigen Teilnahme an der silbernen Hochzeitsfeier Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und Seiner Erlauchten Gemahlin in geeigneter Weise Ausdruck zu geben.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, 18. Januar 1883, No. 198 S, setzt die Ferien der höheren Lehranstalten für das Jahr 1883 wie folgt fest:

- | | | | |
|--|------------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| 1. Osterferien: Schlufs d. Unterrichts | Mittwoch, 21. März, | Wiederbeginn d. Unterrichts | Donnerstag, 5. April, |
| 2. Pfingstferien: | do. Freitag, 11. Mai | do. | Donnerstag, 17. Mai, |
| 3. Sommerferien:* | do. Sonnabend, 14. Juli, | do. | Montag, 13. August, |
| 4. Michaelisferien: | do. Sonnabend, 29. Septbr., | do. | Montag, 15. Oktober, |
| 5. Weihnachtsferien:** | do. Sonnabend, 22. Dezember, | do. | Montag, 7. Januar 1884. |

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, 2. Februar 1883, No. 217 S, ordnet die Verteilung der Gebühren für die Prüfungen der Extraneeer unter die Mitglieder der Prüfungskommission.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 14. Februar 1883, No. 516 S, billigt es, dafs von Ostern 1883 ab die Sekundaner in Jenkau, wie das sonst überall geschieht, mit Sie ange-redet werden.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 22. Februar 1883, No. 579 S, beauftragt die Direktionen der Westpreussischen höheren Lehranstalten vorkommenden Falles Mitteilung zu machen von der Benachrichtigung des Königl. Provinzial-Steuer-Direktors d. d. Danzig den 3. Februar 1883 No. 71 R, dafs längere Zeit hindurch alle Meldungen zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern in der Provinz Westpreussen wegen Überfüllung abgelehnt werden müssen.

* So statt vom 1. Juli bis 21. August wegen des alljährlich zu feiernden, auf den 12. Juli fallenden Todestages des Stifters unserer Anstalt, des Freiherrn Karl Friedrich von Conradi.

** Ostern 1884 fällt auf den 13. April, der Schlufs des Schuljahres 1883/4 somit vor den 10. April (Gründonnerstag) 1884.

VI. Nachricht über den neuen Unterrichtskursus.

Die Osterferien beginnen am Mittwoch den 21. März und dauern bis zum 4. April d. J. Donnerstag den 5. April 1883 8 Uhr morgens beginnt der neue Jahreskursus. Persönliche Anmeldungen neuer Schüler entgegenzunehmen ist der Direktor in den Vormittagsstunden der Wochentage bis zum 2. April er. bereit.

Dabei sind dem Direktor vorzulegen 1) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt oder, sofern der Aufzunehmende noch keine Schule besucht hat, ein Zeugnis der bisherigen Privatlehrer über Kenntnisse und Betragen, 2) ein Geburts- und ein Taufschein, für Konfirmierte auch ein Konfirmationschein, 3) ein Attest über die stattgehabte Impfung oder, falls das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten ist, über die Wiederimpfung.

Der endgültigen Aufnahme geht eine Prüfung durch das Lehrerkollegium voraus, sofern nicht die Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 30. Juni 1876 betr. von andern Anstalten übertretende Schüler Anwendung finden; die diesjährige Aufnahmeprüfung findet am Montag den 2. April d. J. vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Jeder Examinand hat dabei die in letzter Zeit angelegten Schulhefte vorzulegen und Papier und Feder mitzubringen.

Behufs Aufnahme in die Sexta wird verlangt: 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fähigkeit eine leichte Erzählung mündlich wiederzugeben; 2) Fertigkeit Diktirtes in deutscher oder lateinischer Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben; 3) Kenntnis der Wortarten, der Deklination des Substantivs und Adjektivs und der Konjugation des Zeitworts und der wichtigsten Redeteile — nach den in der lateinischen Grammatik üblichen Bezeichnungen; 4) Geübtheit im Schreiben und Aussprechen beliebiger ganzer Zahlen und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen und benannten Zahlen; 5) einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und dem Katechismus; 6) einige geographische Vorkenntnisse. — Die Anforderungen für die übrigen Klassen sind aus der oben gegebenen Übersicht der Klassenpensen ersichtlich.

Der Pensionspreis für Institutszöglinge beträgt einschließlich des Schulgeldes 600 *M.*, das Schulgeld allein für Extraneer 48 *M.* jährlich. Eine Ermässigung der Pension auf 450 *M.* jährlich, die Verleihung einer Freistelle oder der Erlafs des Schulgeldes erfolgen in der Regel erst nach mindestens halbjährigem Besuche der Anstalt durch das Direktorium der von Conradischen Stiftung, dessen Vorsitzender der Herr Landgerichtsrat Heweleke in Danzig (Milchkannengasse 30) ist.

Privatpensionäre bei den Lehrern des Instituts zahlen zwischen 750 und 1000 *M.* jährlich.*

Die Berechtigungen, welche durch die Schulzeugnisse unserer Anstalt als eines vollberechtigten Real-*Progymnasiums* erworben werden, sind folgende:

1. Das Zeugnis der Reife für Untersekunda berechtigt
 1. zur Aufnahme in die Haupt-Kadetten-Anstalt zu Lichterfelde bei Berlin,
 2. zur Aufnahme in die untere Klasse der reorganisierten Gewerbeschule, sowie in die Königl. polytechn. Schule in Hannover,
 3. zur Aufnahme in das Königl. Musikinstitut und in die akadem. Hochschule für Musik in Berlin behufs Ausbildung zum Gesanglehrer,
 4. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer für höhere Lehranstalten,
 5. zum Eintritt in den Postdienst als Postexpeditions-Gehilfe,
 6. zur Zulassung als Zivilanwärter zum Vorbereitungsdienste für die Gerichtsschreiberprüfung im Kgl. preuss. Justizdienste,
 7. Mannschaften des Dienststandes der Reichsflotte zur Zulassung zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine.

* Näheres s. im Bericht über die Geschichte und gegenwärtige Einrichtung der von Conradischen Stiftung und des von Conradischen Instituts vom Institutsdirektor Dr. Bonstedt, Danzig 1881, welcher Bericht auf besonderes Verlangen jederzeit von hier aus verabfolgt wird.

- II. Das Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Untersekunda berechtigt
1. zum Eintritt in den Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger,
 2. Einjährig-Freiwillige zur Zulassung zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Armee und bei der Marine,
 3. Zahlmeisteraspiranten der Marine, welche die Prüfung zum Zahlmeister mit dem Qualifikationsattest „gut“ oder „sehr gut“ bestanden haben, zur Zulassung zum Sekretariat des Marine-Intendanturdienstes,
 4. Militäranwärter zur Meldung um Ausbildung im Werft-Betriebssekretariatsdienst,
 5. zur Aufnahme in die obere Abteilung der Königl. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam behufs Ausbildung zum Kunst- und Landschaftsgärtner.
- III. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt
1. zum Eintritt als Kadett in die Kaiserl. Kriegsmarine, doch muß die wissenschaftliche Befähigung außer im Latein, Deutsch und Geschichte trotzdem noch durch eine besondere Eintrittsprüfung dargethan werden,
 2. zur Anstellung bei Reichsbankanstalten,
 3. zur Annahme als Apotheker-Lehrling und -Gehilfe, sowie zur Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung,
 4. zur Zulassung auf die Königl. Allgemeine Akademie der bildenden Künste.
- IV. Das durch die Abiturientenprüfung erworbene Zeugnis der Reife berechtigt
1. zum unbedingten Eintritt (ohne Aufnahmeprüfung) in die Prima eines Real-Gymnasiums, sowie in die obere Klasse der Königlichen und Provinzial-Gewerbeschulen,
 2. zum Büreaudienst bei der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, sowie zur Zulassung zur Markscheiderprüfung,
 3. zur Zulassung zur Feldmesserprüfung und zu späterer Anstellung als Kataster-Kontrollleur,
 4. zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt,
 5. zur (ausnahmsw.) Zulassung als Eleve in den Postdienst (für höhere Postdienststellen) und als Probe-Zivilanwärter in den Telegraphendienst,
 6. zur Zulassung zum Zivil-Supernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden (als Kreis-, Regierungssekretär u. a.),
 7. zum Eintritt in den Justiz-Subalterndienst (als Gerichtssekretär u. a.),
 8. zur Annahme bei der Verwaltung der indirekten Steuern (als Steuereinnnehmer u. a.),
 9. zum Eintritt in den Staats- oder Privat-Eisenbahndienst und in die Eisenbahnverwaltung (als Zivilsupernumerar u. a.),
 10. zum Eintritt in die Kaiserl. Reichsbank,
 11. zur Zulassung auf die höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten wie die Königl. landwirtsch. Akademien zu Berlin, Breslau, Göttingen, Halle, Königsberg und Poppelsdorf bei Bonn,
 12. zum Studium der Tierheilkunde, resp. zur Zulassung auf die Königl. Militär-Rofsarzt-schule zu Berlin,
 13. zur Zulassung als Zivilaspirant für den militärischen Magazindienst (an den Proviant-ämtern),
 14. Zahlmeisteraspiranten der Armee, welche die Prüfung zum Zahlmeister „zur vollständigen Zufriedenheit“ abgelegt haben, zur Zulassung zum Sekretariat des Militär-Intendanturdienstes,
 15. zur Zulassung zum Portepee-Fähnrichsexamen und somit zum Dienst auf Avancement in der Armee.

Wer die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachsuchen will, hat sich bei der „Departements-Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige“ des Bezirks (zu Danzig) spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Kalenderjahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet, schriftlich zu melden. Der Meldung sind beizufügen: 1. ein Taufschein, resp. Geburtszeugnis, 2. ein beglaubigtes Einwilligungs-Attest des Vaters oder Vormunds mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen; 3. ein Unbescholtenheits-Zeugnis, welches für Zöglinge von höheren Schulen durch den Direktor der Lehranstalt auszustellen ist; 4. das Schul-Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, dessen Einreichung event. bis zum 1. April des betr. ersten Militärpflichtjahres ausgesetzt werden darf. — Wer dieses Zeugnis nicht beibringen kann und den Nachweis über seine wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige liefern will, hat in seiner Meldung das Gesuch um Zulassung zu dieser Prüfung auszusprechen und zugleich anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen er geprüft sein will. Auch muss er in diesem Falle einen von ihm selbst verfassten Lebenslauf beifügen.

VII. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 20. März 1883,
vormittags von 9 Uhr ab.

Choral und Gebet.

SEXTA.

Religion. Kluge.

Deutsch. Vogel.

QUINTA.

Rechnen. Luchmann.

Geographie. Dr. Hillger.

QUARTA.

Latein. Vogel.

Französisch. Edel.

TERTIA.

Geschichte. Dr. Hillger.

Naturbeschreibung. Luchmann.

SEKUNDA.

Englisch. Oberlehrer Dr. Crone.

Mathematik. Knoch.

Klavierspiel.

Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang.

Auf die Prüfung jeder Klasse folgen Deklamationen von Schülern derselben. Danach werden alsbald in der Aula durch den Direktor die Versetzungen bekannt gemacht, durch die Ordinarien in den betreffenden Klassenzimmern die Zensuren ausgeteilt werden. — Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler sind öffentlich ausgelegt und werden der gefälligen Beachtung empfohlen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser öffentlichen Prüfung beehrt sich der Unterzeichnete die hohen Behörden, die geehrten Mitglieder des Stiftungsdirektoriums, die Eltern und Angehörigen unsrer Zöglinge, sowie alle Freunde der Anstalt und der Stiftung ganz ergebenst einzuladen.

Jenkau b. Danzig, im Februar 1883.

Der Institutsdirektor

Dr. Bonstedt.

